



Kreis- und Stadt-
SPARKASSE
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht
1955

130. Geschäftsjahr



Kreis- und Stadt-
SPARKASSE
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht
1955

130. Geschäftsjahr

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Frank Hoernigk, Bad Hersfeld, bis 3. 5. 1955
Landrat Edwin Zerbe, Bad Hersfeld, ab 13. 6. 1955

Stellvertreter: Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld

Mitglieder: Bergwerksdirektor Richard Blumenkamp, Heringen (Werra)
Kaufmann Wilhelm Gier, Bad Hersfeld
Schlossermeister Waldemar Grentzebach, Bad Hersfeld
Kaufmann Lorenz Hahn, Bad Hersfeld (verstorben 19. 11. 55)
Landwirt Heinrich Jakob, Unterhaun
Bürgermeister und Kaufmann Heinrich Klee, Asbach
Bürgermeister Konrad Laun, Heringen (Werra)
Bürgermeister Georg Mühling, Niederaula
Bürgermeister und Schlosser Adam Schuster, Untergeis

Stellvertreter: Brauereidirektor Karl Güntzel, Bad Hersfeld
Bürgermeister und Landwirt Ferdinand Heuchel, Harnrode
Bürgermeister und Angestellter Peter Leimbach, Reilös
Kaufmann Eugen Kontze, Bad Hersfeld
Kaufmann Erwin Weigel, Heringen (Werra)
Kaufmann Heinrich Kienle, Bad Hersfeld
Kaufmann Alfons Sauer, Bad Hersfeld
Geschäftsführer Heinrich Otto, Bad Hersfeld
Bürgermeister Johannes Seitz, Asbach

Leiter der Sparkasse:

Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Amtmann Gustav Hedderich, Bad Hersfeld

Sitz der Sparkasse

Hauptstelle:	Bad Hersfeld, Dudenstraße 15, Fernruf: Sammelnummer 758
Hauptzweigstelle:	Heringen (Werra), Fernruf 326
Nebenzweigstellen:	Niederaula, Fernruf 133
	Schenklengsfeld, Fernruf 34
	Philippsthal (Werra), Fernruf 54
	Heimboldshausen, Fernruf Heringen 213
	Friedewald, Fernruf 18
	Kirchheim, Fernruf Niederaula 214
	Kleinensee, Fernruf Hönebach 27

Bankverbindungen

1. Landeskreditkasse Kassel	Konto 81 233 (Hauptstelle Bad Hersfeld)
Niederlassung der Hessischen Landesbank	Konto 81 270 (Hauptzweigstelle Heringen)
— Girozentrale —	
2. Landeszentralbank von Hessen,	
Zweigstelle Bad Hersfeld	Konto 429/5233
3. Postscheckamt Frankfurt/Main	Konto 15 260 (Hauptstelle Bad Hersfeld)
	Konto 81 956 (Hauptzweigstelle Heringen)

Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts und als solche mündelsicher gemäß § 1807 BGB. Sie ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse erstreckt sich auf das Gebiet ihrer Gewährträger.

Sie gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband, Sitz Frankfurt/Main, als Mitglied an und steht mit den nachstehend aufgeführten Institutionen in Arbeitsgemeinschaft:

- Landesbausparkasse Hessen, Abteilung der Hessischen Landesbank — Girozentrale — Frankfurt/Main.
- Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt und Hessen-Nassauische Versicherungsanstalt — Anstalten des öffentlichen Rechts —, beide in Wiesbaden.

Inhaltsübersicht

Vorblatt

Lagebericht

A Allgemeines

B Die örtliche Wirtschaftslage

C Geschäftsentwicklung

a) Allgemeines

b) Passivgeschäfte

c) Aktivgeschäfte

d) Dienstleistungsgeschäfte

e) Zahlungsbereitschaft

f) Ertragslage

g) Vermögenslage

D Innenorganisation

E Sozialbericht

F Neue Satzung

G Ausblick

Erläuterungsbericht

A Erläuterung einzelner Bilanzpositionen

B Erläuterungen zu Berichtigungen der Umstellungsrechnung

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

A Allgemeines

Der nachstehende Bericht umfaßt das Geschäftsjahr 1955.

In dem Bestreben, unseren Kunden stets mit aktuellem Zahlenmaterial zu dienen, wurde bereits Anfang dieses Jahres ein Kurzbericht herausgebracht, der in gedrängter Form vorweg Aufschluß über die Leistungen und die Entwicklung der Sparkasse geben sollte.

B Die örtliche Wirtschaftslage

Zum Geschäftsbezirk unserer Sparkasse gehört der Kreis Hersfeld einschließlich der Stadt Bad Hersfeld.

Bei einer Größe von 499,64 qkm wurden im Kreisgebiet am 31. 12. 1955 72 647 Einwohner registriert. Die Wirtschaft in Stadt und Kreis Hersfeld stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1955 im Zeichen einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung. Trotz der Zonengrenznähe kann durchaus von einer gesunden Wirtschaftsstruktur gesprochen werden. Die alteingesessenen Industrierwerke haben ihren Schwerpunkt in der Stadt Bad Hersfeld und im östlichen Teil des Kreisgebietes. In der Landwirtschaft ist der kleinbäuerliche Betrieb vorherrschend. Das Handwerk weist über 1000 Betriebe auf. Wesentlich für die heimische Wirtschaft ist auch die Anziehungskraft, die sich die Stadt Bad Hersfeld als Badeort und als Stadt der Festspiele errungen hat. In der wirtschaftlichen Betätigung führte die Intensität in 1955 zu einer Steigerung der Produktionsziffern. Handwerk, Handel, Landwirtschaft und Gewerbe verzeichnen im Jahre 1955 einen weiteren Leistungsanstieg.

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende 1955 über 22 000. Das bedeutet eine Zunahme um 3,9% gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Zahl der Arbeitslosen im gesamten Kreisgebiet erreichte mit 736 im Oktober 1955 den tiefsten Stand. Die Arbeitslosenquote betrug in 1955 3,3% gegenüber einem nordhessischen Durchschnitt von 4,3%.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß die Beschäftigungslage im Geschäftsbezirk der Sparkasse durchaus als gut anzusehen ist.

Mit allen Wirtschaftszweigen und Bevölkerungsschichten steht die Sparkasse in engster Geschäftsverbindung. Sie betrachtet es stets als ihre vornehmste Aufgabe, Sparkapital in ausreichendem Maße anzusammeln, um der heimischen Wirtschaft mit der Hergabe von Krediten und Darlehen zu dienen.

C Geschäftsentwicklung

a) Allgemeines

Die günstige konjunkturelle Entwicklung, die das Wirtschaftsleben auch im Hersfelder Gebiet verzeichnete, fand bei der Sparkasse ihren Niederschlag in einer weiteren erheblichen Aufwärtsentwicklung, die sich aus der Steigerung der Bilanzsumme, der Einlagen, der Umsätze und der Ausleihungen ergeben hat. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 23,1 Mill. DM im Jahre 1954 auf 27,2 Mill. DM im Jahre 1955. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches betrugen 1955 656,0 Mill. gegenüber 587,6 Mill. DM im Vorjahre. Die Zahl der Buchungsposten stieg von 2,0 Mill. auf 2,1 Mill. oder im Tagesdurchschnitt von 6 812 in 1954 auf 7 236 Posten im Berichtsjahr. Die Gesamteinlagen der Sparkasse sind von 20,1 Mill. auf 23,3 Mill. DM, das Kreditvolumen ist von 13,0 Mill. auf 15,0 Mill. DM angewachsen.

b) Passivgeschäfte

Sparverkehr

Mit besonderer Befriedigung können wir feststellen, daß sich die Spartätigkeit auch bei unserer Sparkasse im Zeichen der Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung konstant aufwärtsentwickelt hat. Wenn der Zuwachs an Spareinlagen im Berichtsjahr mit rd. 2,7 Mill. DM nicht das Ergebnis des Jahres 1954 in Höhe von 4,7 Mill. DM erreicht hat, so sind hierfür, wie bei allen Sparkassen, in der Hauptsache zwei Gründe maßgebend.

Im Jahre 1954 waren die Entschädigungs- und Ausgleichsgutschriften für Alt- und Vertriebenen-sparer, die sich bei unserer Sparkasse auf rd. 1,7 Mill. DM stellten, in erheblichem Umfange in dem Zuwachs enthalten, während die Gutschriften aus diesen Sparerentschädigungsmaßnahmen einschließlich der Berliner Uraltkonten im Jahre 1955 keine nennenswerte Rolle mehr spielten. Hinzu kommt die Verschlechterung der bis Ende 1954 gültig gewesenen Bestimmungen über die steuerliche Begünstigung des Sparens, die durch die Verlängerung der Bindungsfristen auf 7 bzw. 10 Jahre eingetreten ist. Der Bestand an steuerbegünstigten Spareinlagen ist zwar bei unserer Sparkasse nach wie vor mit 13,3 % am Gesamtbestand der Spareinlagen überdurchschnittlich hoch, der Zugang geht aber fast ausschließlich auf die Einzahlungen für die Ratensparverträge zurück, die schon vor dem 1. 1. 1955 abgeschlossen waren.

Stockungen oder Rückschläge, wie sie seit dem Herbst des Berichtsjahres auf dem Effektenmarkt eingetreten sind, waren in der Spartätigkeit nicht zu verzeichnen. In den meisten Monaten des Berichtsjahres waren die Einzahlungen bei unserer Sparkasse sogar höher als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1954. Das mäßige Anwachsen der Auszahlungen dürfte zum Teil damit zusammenhängen, daß die Entschädigungsberechtigten aus der Alt- und Vertriebenen-spareraktion zur Befriedigung von Nachholbedarf auf ihre Guthaben zurückgegriffen haben.

Die nachstehende Aufstellung veranschaulicht die günstige Aufwärtsentwicklung im Sparverkehr von 1951 bis 1955

Geschäftsjahr	Spareinlagen	Anzahl der Sparkonten	Durchschnittsguthaben eines Sparkontos	Durchschnittliche Spareinlage pro Kopf der Bevölkerung
	DM		DM	DM
1951	3 961 000,—	24 977	159,—	54,—
1952	5 975 000,—	25 874	231,—	81,—
1953	8 624 000,—	28 228	305,—	118,—
1954	13 383 000,—	31 790	421,—	183,—
1955	16 043 000,—	33 229	482,—	220,—

Der anhaltende Sparwille der Bevölkerung unseres Geschäftsgebietes geht aus den vorstehend genannten Zahlen über die Zunahme der Sparkonten, des Durchschnittsguthabens eines Sparkontos und der durchschnittlichen Spareinlage pro Kopf der Bevölkerung eindeutig hervor.

Daß sich eine erhebliche Zahl von Sparern Rücklagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist schaffen, beweist, wie aus nachstehendem Zahlenbild zu entnehmen ist, der steigende Anteil der mit jährlicher Kündigung bei uns angelegten Spargelder. Zweifellos spielt hierbei auch das Bestreben eine Rolle, in den Genuß der für diese Spargelder zulässigen höheren Zinssätze zu gelangen.

Geschäftsjahr	ges. Kdg.	½jährl. Kündigung	jährliche Kündigung	insgesamt
	DM	DM	DM	DM
1953	6 853 000	214 000	1 555 000	8 622 000
1954	10 518 000	232 000	2 632 000	13 382 000
1955	12 036 000	273 000	3 734 000	16 043 000

Die breite Streuung der Spartätigkeit, insbesondere die Beteiligung kleinerer und mittlerer Einkommensbezieher am Sparen, läßt die folgende Größenklassengliederung unserer Sparkassenbücher für die Jahre 1954—1955 erkennen:

Größenklassengliederung der Spareinlagen						
in den Geschäftsjahren 1954 und 1955						
Größenklassen in DM			Anzahl der Sparkassenbücher		Betrag in DM	
			1954	1955	1954	1955
	bis	100	19 815	20 178	596 000	483 000
über	100 bis	300	4 600	4 527	807 000	803 000
über	300 bis	1 000	4 132	4 361	2 262 000	2 423 000
über	1 000 bis	3 000	2 493	3 083	4 088 000	5 084 000
über	3 000 bis	5 000	441	640	1 734 000	2 403 000
über	5 000 bis	10 000	241	349	1 566 000	2 465 000
über	10 000 bis	30 000	68	76	2 330 000	1 051 000
über	30 000 bis	50 000		4		148 000
über	50 000			11		1 183 000
			31 790	33 229	13 383 000	16 043 000

Der steigende Anteil, den insbesondere die Sparkassenbücher der Größenklassen von 300 bis 1000 DM, von 1000 bis 3000 DM, von 3000 bis 5000 DM und von 5000 bis 10 000 DM am Gesamtbetrag der Spareinlagen unserer Sparkasse aufweisen, spricht ebenfalls dafür, daß viele Sparer nach Befriedigung des dringenden Nachholbedarfs in den letzten Jahren zur regelmäßigen Bildung allgemeiner Rücklagen übergegangen sind.

Der Bestand an „Steuerbegünstigten Spareinlagen“ erhöhte sich im Berichtsjahr noch von 1,6 Mill. auf 2,1 Mill. DM und damit von 12,0% auf 13,1% der Spareinlagen. Es wurde aber schon darauf hingewiesen, daß dieser Zugang im wesentlichen nur noch auf Einzahlungen für Verträge zurückgeht, die bereits vor dem 1. 1. 1955 abgeschlossen waren. Dies geht allein daraus hervor, daß die Sparkassenbücher mit steuerbegünstigten Einlagen in 1955 kaum zunahmen, nachdem sie im Jahre 1954 die beträchtliche Steigerung von 750 auf 1072 aufwiesen.

Aus Sparkassenkreisen ist im Hinblick auf diese nunmehr eingetretene Stockung des steuerbegünstigten Sparens, das in den vorangegangenen Jahren einen wesentlichen Anteil an dem Wiederaufleben der normalen Spartätigkeit gehabt hat, verständlicherweise die Forderung erhoben worden, im steuerbegünstigten Sparen auch wegen der Bedeutung einer hohen Sparquote in der Hochkonjunktur wieder kürzere Laufzeiten für steuerbegünstigte Sparverträge einzuführen.

Kleinsparen

Die seit Jahren anhaltende gute Entwicklung der Spartätigkeit entbindet die Sparkasse auch in Zeiten einer günstigen Wirtschaftsentwicklung nicht von der ihr von jeher obliegenden Verpflichtung, immer wieder allen Bevölkerungsschichten den Zweck und die Vorteile einer haushälterischen und sparsamen Lebensführung näherzubringen. Diese Verpflichtung der Sparkassen zur Förderung des Sparsinns in der Bevölkerung ist auch in dem neuen hessischen Sparkassengesetz vom 10. 11. 1954 ausdrücklich erneut festgelegt worden. Die Sparkasse kommt dieser Aufgabe vor allem durch eine systematische Pflege des Kleinsparwesens in seinen verschiedenen Formen nach.

Schulsparen

Besondere Aufmerksamkeit verwendet die Sparkasse darauf, der Jugend im Verein mit dem Elternhaus und der Lehrerschaft den Sinn des Sparens in geeigneter Form immer wieder näherzubringen. Das Berichtsjahr hat in der Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Sparkassen auf diesem bedeutsamen Gebiete in der Bundesrepublik weitere Fortschritte gebracht. Es ist uns ein Bedürfnis, der Lehrerschaft in unserem Geschäftsgebiet, die sich aus erzieherischen Gründen uneigennützig in den Dienst der Sparerziehung stellt, auch an dieser Stelle zu danken.

Schülerwettbewerbe

Mit besonderem Erfolg konnten im letzten Jahr — wie in den Vorjahren — Schülerwettbewerbe durchgeführt werden, die ein lebhaftes Interesse bei der Jugend gefunden haben.

Prämien sparen



Einer seit Jahren ständig wachsenden Beliebtheit erfreut sich das Prämien sparen, wodurch immer wieder die Bewohner in Stadt und Land zunächst einmal mit der regelmäßigen Rücklage eines Sparbetrages vertraut gemacht werden und wobei dem Prämienparer, auch wenn er keinen Auslosungsbetrag gewinnt, seine Sparrücklage voll erhalten bleibt. So hat sich die Zahl der Prämienparer bei unserer Sparkasse in 1955 auf rd. 5500 erhöht. Im Berichtsjahr konnten wir 7866 Prämien im Gesamtbetrag von 49 423,— DM ausschütten. Die von der Sparkasse in ihrer eigenen Auslosungsgemeinschaft unregelmäßig in Bad Hersfeld und im Kreisgebiet durchgeführten Auslosungen finden lebhaftes Interesse bei der Bevölkerung.

Schranksparen

Im Rahmen des Kleinsparwesens findet das Schranksparen der Sparkasse viel Anklang. Sport-, Gesang- und sonstige Vereine haben bereits in ihren Vereinslokalen die Sparschränke der Sparkasse anbringen lassen. Die Nachfrage nach diesen schmucken Schränken hält weiterhin an.

Weltspartag

Der Weltspartag, der alljährlich den Höhepunkt der Aufklärungs- und Werbearbeit der Sparkassen in zahlreichen Ländern der Welt bildet, fand 1955 dadurch eine besondere Unterstreichung, daß in der Diskussion über die Aufrechterhaltung der Hochkonjunktur auf solider finanzieller Grundlage von maßgeblichen Persönlichkeiten aus Regierungskreisen und der Wirtschaft der absolute Vorrang der Erhaltung des stabilen Preisniveaus und damit auch der Kaufkraft der Ersparnisse unterstrichen wurde.

Es ist auch erfreulich, daß in der Öffentlichkeit das Sparen zunehmend nicht nur als Quelle einer gesunden Investitionsfinanzierung, sondern als wertvoller Beitrag zur Gesundung unserer sozialen Verhältnisse und als Ausdruck des Willens der Bevölkerung zur Selbsthilfe anerkannt wird. Daß der Weltpartag auch in der Bevölkerung unseres Geschäftsgebietes Anklang findet, geht aus der jährlich steigenden Zahl der Einzahlungsposten und der eingezahlten Sparbeträge hervor. Am Weltpartag 1955 erfolgten 3113 Einzahlungen gegenüber 2674 im Vorjahr, der eingezahlte Betrag belief sich auf 387 338,— DM gegenüber 343 898,— DM in 1954. Auch die Zahl der am Weltpartag 1955 neu ausgestellten Sparkassenbücher war mit 301 höher als in 1954 mit 218.

Freizügiger Sparverkehr

Im Rahmen des freizügigen Sparverkehrs können unsere Sparer mit ihren Sparkassenbüchern bei allen 8800 Sparstellen im Bundesgebiet Beträge abheben oder Einzahlungen vornehmen.

Zinsgutschriften

Der Betrag der unseren Sparern gutgeschriebenen Zinsen erhöhte sich von 459 370,81 DM in 1954 auf 554 441,19 DM im Jahre 1955. Die Sparkasse würde es begrüßen, wenn die nach der Diskonterhöhung vom 8. 3. 1956 im wesentlichen noch offen gebliebene Neuregelung der Zinsen für Spareinlagen eine Verbesserung für die Sparer bringen würde.

Die Tatsache, daß die Spareinlagen unserer Sparkasse in ihrem 130. Geschäftsjahr den Bestand von 16,0 Mill. DM überschritten haben, gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß damit die Spar-tätigkeit der Bevölkerung auch in unserem Gebiet nicht unerheblich über der der Vorkriegszeit liegt.

So wies unsere Sparkasse im Jahre 1936 einen Spareinlagenbestand von 9,9 Mill. RM auf, der sich damals auf 23 148 Sparkassenbücher verteilte.

Bei der heute um mehr als 10 000 höheren Zahl der Sparkassenbücher ist allerdings auch das An-wachsen der Bevölkerung in unserem Geschäftsgebiet von rd. 45 000 im Jahre 1936 auf über 72 000 Einwohner zu berücksichtigen.

Von Interesse dürfte sein, daß der Spareinlagenbestand bei unserer Sparkasse im Jahre 1913 10,2 Mill. Mark betragen hat.

Spargiro-, Depositen- und Kontokorrent-Einlagen



Die Entwicklung der Spargiro- und Kontokorrenteinlagen unserer Sparkasse, die in der Hauptsache Geschäftsguthaben und Betriebs-reserven der mit uns in Verbindung stehenden Wirtschaftskreise dar-stellen, hat naturgemäß mit der Entwicklung der Spareinlagen nicht Schritt gehalten, da die Geschäftsguthaben, insbesondere der mittel-ständischen Wirtschaft, kaum über ihren Mindestbedarf für die Ab-wicklung des laufenden Geschäftsverkehrs hinausgehen. Immerhin erhöhten sich die Sicht- und befristeten Einlagen, wie die Spargiro- und Kontokorrenteinlagen in den offiziellen Bankstatistiken bezeich-net werden, von 6,7 Mill. auf 7,3 Mill. DM in 1955. Daß der unter der Bezeichnung „Spargiroverkehr“ bekannte bargeldlose Zahlungs-ver-kehr der Sparkassenorganisation auch bei unserer Sparkasse zunehmend in Anspruch genommen wird, geht daraus hervor, daß bei uns 5187 Konten in diesem Geschäftszweig geführt werden. Im Jahre 1936 betrug, um auch hier einen Vergleich mit der Vorkriegszeit zu bringen, die Anzahl unserer Spargirokonten 2051 mit einem Einlagenbestand von 0,8 Mill. RM.

Gesamteinlagen

Die Spareinlagen bei unserer Sparkasse konnten auch 1955, wie bei allen unseren Schwesterinsti-tuten, ihren Anteil an den Gesamteinlagen verbessern. Er erhöhte sich, wie aus der folgenden Auf-stellung hervorgeht, von 66,5% auf 68,6%, wodurch wir uns dem früheren Verhältnis der beiden Einlagearten weiterhin genähert haben.

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	in % der Ges.-Einl.	Giro u. sonst. Einlagen DM	Gesamteinlagen DM
Ende				
1949	3 003 000	46,1%	3 517 000	6 520 000
1950	3 855 000	46,3%	4 469 000	8 324 000
1951	3 961 000	38,9%	6 214 000	10 175 000
1952	5 975 000	49,1%	6 192 000	12 167 000
1953	8 624 000	57,2%	6 443 000	15 067 000
1954	13 383 000	66,5%	6 729 000	20 112 000
1955	16 043 000	68,6%	7 344 000	23 387 000

c) Aktivgeschäfte

Der erfreuliche Einlagenzufluß des Berichtsjahres hat es uns ermöglicht, unserer zweiten Hauptaufgabe neben der Förderung des Sparsinnes, der Kreditversorgung der Wirtschaftskreise und der Bevölkerung in unserem Geschäftsgebiet, auch 1955 in vertretbarem Umfange zu entsprechen. Das Kreditvolumen insgesamt, wenn man die Kredite an Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Industrie und Gemeinden sowie für den Wohnungsbau zusammenfaßt, erhöhte sich von 13,0 Mill. auf 15,0 Mill. DM. Der steigende Anteil der Spareinlagen an den Gesamteinlagen unserer Sparkasse versetzt uns in die Lage, entsprechend der allgemeinen Linie der Kreditpolitik das Schwergewicht auf die weitere Verstärkung unserer langfristigen Ausleihungen zu legen, um hierdurch der Investitionstätigkeit eine gesunde Kapitalgrundlage zu geben und zur Konsolidierung kurzfristiger Verbindlichkeiten der mit uns in Verbindung stehenden Wirtschaftskreise beizutragen.

Kurz- und mittelfristige Kredite

Der Bestand an kurz- und mittelfristigen Krediten und Darlehen zeigt daher einen gewissen Rückgang, ebenso hat sich die durchschnittliche Höhe des Einzelkredits verringert.

Obwohl im Berichtsjahr 1048 kurz- und mittelfristige Kredite und Darlehen im Gesamtbetrag von 4,1 Mill. DM bewilligt worden sind, wird in der Bilanz per 31. 12. 1955 nur noch ein Bestand von 5,3 Mill. DM gegenüber 5,6 Mill. DM Ende 1954 ausgewiesen.

Das Kaufkreditgeschäft hat nur geringfügig zugenommen. Im Jahre 1955 wurden 1477 Kredite im Gesamtbetrag von 434 000,— DM gewährt gegenüber 1449 Krediten mit 384 000,— DM im Jahre 1954.

Größenklassengliederung der kurz- und mittelfristigen Personalkredite

Die kurz- und mittelfristigen Personalkredite gliederten sich Ende 1955 ihrer Höhe nach wie folgt:

Größenklassen in DM		Anzahl der Konten	Wechselobligo		
			Debitoren DM	Anzahl der Wechsel	Betrag DM
bis	1 000	1163	362 000,—	151	89 000,—
über	1 000 — 5 000	626	1 393 000,—	101	223 000,—
über	5 000 — 10 000	129	896 000,—	24	158 000,—
über	10 000 — 20 000	68	902 000,—	18	240 000,—
über	20 000 — 50 000	42	1 243 000,—	12	407 000,—
über	50 000 — 100 000	7	463 000,—	7	460 000,—
über	100 000 — 200 000	2	251 000,—		
		2037	5 510 000,—*)	313	1 577 000,—

Wechseldiskontgeschäft

Auch das Wechseldiskontgeschäft blieb weiterhin lebhaft, zeigt aber im Gesamtbetrag der diskontierten Wechsel gegenüber dem Jahre 1954 kaum eine Steigerung.

Es wurden diskontiert:

1953	6571	Abschnitte über	5 728 000,—	DM
1954	8569	Abschnitte über	7 100 000,—	DM
1955	7959	Abschnitte über	7 162 000,—	DM.

*) Abweichung gegenüber der Ausweissumme „Debitoren“ in der Bilanz durch Kürzung der Einzelwertberichtigungen und Kompensation von Kreditoren mit Debitoren.

Langfristige Ausleihungen

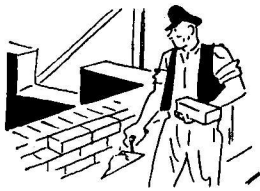
Aus den schon genannten Gründen hat sich das langfristige Kreditvolumen unserer Sparkasse in 1955 besonders erhöht. Die Zunahme der langfristigen Ausleihungen beträgt insgesamt 2,3 Mill. DM, was gegenüber 1954 einer Steigerung von 40,4% entspricht.

Im einzelnen betragen die Darlehen gegen Grundpfandrechte:

Ende 1953	825 Stück mit	2 491 000,— DM
Ende 1954	927 Stück mit	4 084 000,— DM
Ende 1955	1 270 Stück mit	5 859 000,— DM.

Davon waren für den Wohnungsbau ausgeliehen:

Ende 1953	1 736 000,— DM
Ende 1954	2 704 000,— DM
Ende 1955	3 586 000,— DM.



Seit der Wiederaufnahme der Hypothekengewährung nach der Währungsreform hat die Sparkasse für Zwecke des Wohnungsbaues rd. 3,8 Mill. DM an reinen Hypotheken zur Verfügung gestellt, womit 1320 Wohnungen neu erstellt werden konnten. Außerdem hat sie für die Instandsetzung und Reparatur von Wohnhäusern erhebliche Beträge verfügbar gemacht. Von

den vorgenannten Hypothekendarlehen entfallen nach dem Verwendungszweck 3,5 Mill. DM auf den sozialen Wohnungsbau (mit und ohne öffentliche Mittel) und 0,4 Mill. DM auf den frei finanzierten Wohnungsbau.

Einer Anzahl von Handwerksbetrieben konnten aus Mitteln der Sparkasse unter Bürgschaft der Kreditgarantiegemeinschaft des Hessischen Handwerks GmbH., Wiesbaden, Kredite gewährt werden.

Auch die langfristigen Kommunaldarlehen erhöhten sich 1955 von 1,3 Mill. auf 1,6 Mill. DM. Mit diesen Kommunaldarlehen sind vielfach vordringliche Einrichtungen wie der Bau von Schulen, Wasserleitungen, Straßen, die Aufschließung von Baugelände usw. finanziert worden.

Größenklassengliederung der langfristigen Ausleihungen

a) gegen Grundpfandrechte

Größenklassen	neu		umgestellt	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000	24	12 923,—	317	75 634,—
1 001 bis 5 000	429	1 366 787,—	6	7 871,—
5.001 bis 20.000	362	3 220 557,—	2	17 253,—
20.001 bis 50.000	36	1 058 000,—	—	—
über 50.000	1	100.000,—	—	—
	852	5 758 267,—	325	100 758,—

b) gegen Kommunaldeckung und sonstige

Größenklassen	gegen Kommunaldeckung		sonstige	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000	10	5 553,—	26	12 418,—
1 001 bis 5 000	19	61 575,—	90	242 977,—
5 001 bis 20 000	23	255 892,—	22	193 944,—
20 001 bis 50 000	10	323 839,—	4	196 551,—
über 50 000	7	987 488,—	—	—
	54	1 634 347,—	142	645 890,—

Treuhandkredite

Unsere Sparkasse hat im Berichtsjahr weitere 68 Treuhandkredite über 550 000,— DM zur Verwaltung übernommen. Dadurch ist die Anzahl der treuhänderisch verwalteten Kredite und Darlehen, die einen Gesamtbetrag von 5,7 Mill. DM ergeben, auf 973 angewachsen. Hierin sind auch die unter eigenem Risiko der Sparkasse zur Weiterleitung an die Kundschaft aufgenommenen zweckgebundenen Mittel enthalten. Es handelt sich bei den Treuhandkrediten um Mittel aus 20 verschiedenen Kreditaktionen der öffentlichen Hand, die für die soziale und wirtschaftliche Eingliederung

der heimatvertriebenen und sachgeschädigten Bevölkerungskreise bestimmt sind. Erwähnt seien insbesondere die Existenzaufbauhilfedarlehen, die Aufbaudarlehen, Wohnungsbaudarlehen, Kreisbaudarlehen, Handwerker- und Landwirtschaftskredite, Landesbaudarlehen, Vertriebenenkredite und das Zonengrenzprogramm.

Im Zuge der Zinsverbilligungsaktion hat die Sparkasse für die Landwirtschaft 73 Darlehen in Höhe von 571 000,— DM, für das Hotel- und Gaststättengewerbe 38 Darlehen im Gesamtbetrag von 344 000,— DM bewilligt.

d) Dienstleistungsgeschäfte



Den Dienstleistungsgeschäften wurde auch in 1955 besondere Aufmerksamkeit gewidmet, denn unsere Geschäftsfreunde sollen all ihre Geld-, Kredit-, Börsen-, Außenhandels- und sonstigen Geschäfte bei ihrer Sparkasse abwickeln können.

Innerhalb der Dienstleistungsgeschäfte nimmt der Spargiroverkehr — der bargeldlose Zahlungsverkehr der Sparkassen und Girozentralen — einen breiten Raum ein. Die von Jahr zu Jahr festzustellende Ausweitung dieses Geschäftszweiges konnte auch in 1955 fortgesetzt werden. Dabei ist besonders zu erwähnen, daß der Spargiroverkehr nicht nur *einfach* — *schnell* — und *sicher*, sondern auch *billig* ist.

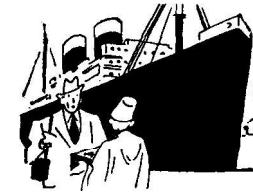
Das Wertpapiergeschäft war im Berichtsjahr lebhaft. Zahlreiche Effekten-An- und Verkäufe wurden ausgeführt.

An Depotkonten wurden Ende 1955 bei der Sparkasse unterhalten:

730 Stück mit 3 679 372,10 Einheiten.

Das Devisen-, Sorten- und Außenhandelsgeschäft konnte in einem erfreulichen Umfang ausgeweitet werden.

Von den im Tresor der Sparkasse vorhandenen Schließfächern wird nach wie vor gern Gebrauch gemacht.



Besonders in der Reisezeit wurden zahlreiche Reisekreditbriefe — genannt ROB — ausgegeben. Darüber hinaus gelangten im 2. Halbjahr 1955 erstmals die neuen Reiseschecks zur Ausgabe. Diese sind für Inlandsreisen besonders vorteilhaft, denn sie werden von allen Sparkassen und darüber hinaus von sämtlichen Kreditinstituten sowie von Hotels und Gaststätten eingelöst.

Durch die moderne Nachttresoranlage mit Leerkassettenautomat haben unsere Geschäftsfreunde die Möglichkeit, auch nach Schalterschuß ihr Bargeld, ihre Wechsel und Schecks sicher aufbewahren zu lassen und so ihre Werte vor Verlust zu schützen.

Auch in 1955 wurde eine enge Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen — der Bausparkasse der hessischen Sparkassen — gepflegt. Die Interessenten sind eingehend und fachmännisch beraten worden, und es konnten zahlreiche Bausparverträge abgeschlossen werden.

e) Zahlungsbereitschaft

Nach den Kreditrichtlinien der Bank deutscher Länder hat die Sparkasse 15% der Einlagen — wobei die Spareinlagen mit 50% einbezogen werden — in flüssigen Werten zu unterhalten. Dieser Bestimmung wurde nicht nur voll entsprochen, sondern es waren am Jahresschluß 27% an flüssigen Werten vorhanden.

Die nach den Satzungsbestimmungen geforderte Liquidität kann in etwa ebenfalls als gegeben angesehen werden. Die Sparkasse war dadurch jederzeit in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen.

f) Ertragslage

Die Rentabilität unserer Sparkasse ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend gewesen. Es konnte ein dem größeren Geschäftsumfang entsprechend höherer Gewinn erzielt werden, wobei jedoch die noch immer geringe Verzinsung der Ausgleichsforderungen sowie die vorgeschriebene Unterhaltung größerer zinsloser Guthaben bei der Landeszentralbank (Mindestreserven) zu berücksichtigen sind.

Nachdem die Sparkasse über die normalen Abschreibungen auf Gebäude und Betriebsausstattung hinaus Sonderabschreibungen in steuerlich zugelassener Höhe vorgenommen hat, wird für das Jahr 1955 ein Reingewinn von 75 025,34 DM ausgewiesen.

g) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse darf als gesund bezeichnet werden, obwohl die Bildung der in der Satzung vorgesehenen Sicherheitsrücklage bei uns ebenso wie bei anderen Sparkassen mit dem schnellen Anwachsen des Einlagenbestandes naturgemäß nicht Schritt halten konnte. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt zuzüglich des im Berichtsjahr erzielten Reingewinns 600 816,01 DM.

D Innenorganisation

Auf betriebsorganisatorischem Gebiet wurden laufend Verbesserungen vorgenommen. Durch Einsatz geeigneter technischer Hilfsmittel konnte eine Arbeitserleichterung herbeigeführt, die Arbeitsintensität gesteigert und die Wirtschaftlichkeit erhöht werden.

Der Innenrevisor hat im Rahmen seiner Dienstanweisung bei der Hauptstelle und bei den 8 Zweigstellen laufend Prüfungen und Kontrollen vorgenommen. Dabei wurde der Betriebssicherheit und einem rationellen Arbeitsablauf besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Sparkassenvorstand und Kreditausschuß traten im Geschäftsjahr 1955 regelmäßig zusammen und zwar:

- a) der Vorstand zu 5 Sitzungen mit 38 Vorlagen
- b) der Kreditausschuß in 21 Sitzungen mit 1235 Vorlagen.

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes führte in 1955 folgende Prüfungen durch:

- 1 Sonderprüfung nach § 26 des Gesetzes zu Artikel 131 GG
- 1 Depotprüfung
- 1 Prüfung gemäß § 21 Abs. 2 — Altsparengesetz —
- 1 Bilanzprüfung.

Unabhängig hiervon nahm der Sparkassenvorstand nach Maßgabe der Satzung mehrere Prüfungen vor.

E Sozialbericht

Bedingt durch die erfreuliche Ausweitung des gesamten Geschäftsumfanges im Berichtsjahr war auch eine Erhöhung des Personalbestandes erforderlich.

Es wurden bei der Sparkasse beschäftigt:

	Ende 1954	Ende 1955
Beamte	6	6
Angestellte	59	65
Lehrlinge	22	27
Anlernlinge	<u>4</u>	<u>—</u>
	91	98

Der Lehrlingsausbildung haben wir besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Neben einer gründlichen Fachausbildung im Betrieb besuchen sämtliche Lehrlinge die Bankenklasse der Städtischen Berufs- und Fachschulen in Bad Hersfeld. Darüber hinaus findet dreimal wöchentlich Unterricht im Betrieb durch den Werbe- und Ausbildungsleiter der Sparkasse statt.

Vor der Industrie- und Handelskammer Kassel legten

im Frühjahr 2 männliche Lehrlinge,
im Herbst 4 männliche Lehrlinge


ihre Kaufmannsgehilfenprüfung erfolgreich ab.

Im Berichtsjahr 1955 haben 5 Angestellte die Sparkassen-Sekretärprüfung bestanden.

Im November 1955 konnte 1 Beamter der Sparkasse sein 40jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst begehen.

Sparkassenleitung und Belegschaft waren auch in 1955 bestrebt, alle Kunden fachmännisch zu beraten und zu bedienen.

Das vorliegende gute Geschäftsergebnis ist nicht zuletzt der Arbeitsfreude und dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse zu verdanken. Ihnen allen gebührt daher auch an dieser Stelle besondere Anerkennung.



In der Berichtszeit beklagen wir das Ableben

unseres Vorstandsmitgliedes

LORENZ HAHN

und unseres Hauptkassierers

OTTO HELWIG

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken
bewahren.

F Neue Satzung

Auf Grund des hessischen Sparkassengesetzes vom 10. 11. 1954 ist bei unserer Sparkasse, wie bei allen hessischen Schwesterinstituten, eine neue Satzung eingeführt worden. Sie bezweckt vor allem, unter Aufrechterhaltung des traditionellen Aufgabenkreises der Sparkasse auf dem Gebiete der Einlagensammlung und der Kreditversorgung der heimischen Wirtschaft, die für den rechtlichen und organisatorischen Aufbau der Sparkasse geltenden Bestimmungen den Erfordernissen unserer Zeit anzupassen.

Ferner sind die Beamten und Angestellten der Sparkassen nunmehr vom 1. Januar 1955 ab nicht mehr Bedienstete der Gewährträger, sondern der Sparkassen selbst. Durch diese Maßnahme hat sich jedoch an der engen Verbindung zwischen den kommunalen Gewährträgern und ihren Sparkassen nichts geändert.

G Ausblick

Die günstige Entwicklung unserer Sparkasse in ihrem 130. Geschäftsjahr wird uns Veranlassung sein, auch weiterhin unsere vielfältigen Aufgaben im Interesse der Bevölkerung von Stadt und Kreis Hersfeld zu erfüllen. Die erfreuliche Spareinlagenentwicklung hat in den ersten Monaten des neuen Jahres angehalten, so daß inzwischen bereits ein Spareinlagenbestand von 17 000 000,— DM erreicht worden ist.

Aus den anhaltenden Erörterungen über die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung auf soliden finanziellen Grundlagen geht eindeutig hervor, welche Bedeutung auch in der kommenden Zeit einer hohen Sparquote zugemessen wird. Unsere Sparkasse wird sich, gestützt auf das zwischen ihr und allen Bevölkerungsschichten bestehende Vertrauensverhältnis, diesen Aufgaben mit Nachdruck widmen.

Bad Hersfeld, den 10. März 1956.

Der Sparkassenleiter:



Direktor

Erläuterungsbericht

A Erläuterung einzelner Bilanzpositionen

Aktiva Pos. 10 Ausgleichsforderungen

Bestand am 31. 12. 1954 3 967 867,99 DM

Zugang

Neuumstellungen einschl. nach dem UEG 14 195,21 DM
3 982 063,20 DM

Abgang

Tilgung auf die Sonderausgleichsforderung 15 690,62
Umstellung der Beteiligung am Stammkapital des Hessischen
Sparkassen- und Giroverbandes 24 576,80 40 267,42 DM
Bilanzausweis 3 941 795,78 DM

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse 2 600 000,— DM Ausgleichsforderungen an die Landeszentralbank von Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet.

Aktiva Pos. 13 Durchlaufende Kredite

Die durchlaufenden Kredite verteilen sich wie folgt:

a) Kleinkredite für Flüchtlinge 33 956,83 DM
b) Aufbaudarlehen 1 635 933,29 DM
c) Arbeitsplatzbeschaffungskredite 75 000,— DM
d) Hessenplankredit 7 500,— DM
Bilanzausweis 1 752 390,12 DM

Aktiva Pos. 15 Grundstücke und Gebäude

Bestand Ende 1954 583 070,43 DM
Zugang 1955 18 554,09 DM
Abschreibungen 1955 43 505,— DM
Bestand Ende 1955 558 119,52 DM

Aktiva Pos. 16 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	199 488,99 DM
Zugang	84 654,44 DM
Abschreibungen	97 787,38 DM
Abgang durch Verkauf	1 389,60 DM
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres	<u>184 966,45 DM</u>

Aktiva Pos. 17 Sonstige Aktiva

Ausstehende Zinsen für Deckungsforderungen ASpG.	2 966,34 DM
Noch nicht eingegangene Unkostenbeiträge gemäß WAG. und ASpG.	5 153,35 DM
Verschiedene sonstige zum Jahresschluß aktivierte Forderungen	7 991,19 DM
Bilanzausweis	<u>16 110,88 DM</u>

Passiva Pos. 8 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	471 521,30 DM
Rückstellungen für Beiträge zur Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse	18 000,— DM
Rückstellungen für Prüfungskosten	2 000,— DM
Rückstellung für Verpflichtungen gemäß Art. 131 GG.	45 300,— DM
Steuerrückstellungen	23 640,92 DM
Bilanzausweis	<u>560 462,22 DM</u>

Passiva Pos. 10 Sonstige Passiva

Noch abzuführende Lohnsteuern	6 754,19 DM
Verbindlichkeiten wegen Ankauf eines Grundstücks	57 750,— DM
Scheck-Inkassokonto	10 153,37 DM
Verpflichtungen gegen die Umstellungsrechnung aus Kapital und Zinsen eigener Wertpapiere	38 582,36 DM
Sonstige Verbindlichkeiten	4 712,52 DM
Bilanzausweis	<u>117 952,44 DM</u>

B Erläuterungen zu Berichtigungen der Umstellungsrechnung

Von den noch vorzunehmenden Berichtigungen der Umstellungsrechnung werden folgende Bilanzpositionen betroffen:

Wertpapiere
Ausgleichsforderungen
Einlagen.

Wertpapiere

Die eigenen Wertpapiere wurden durch Umtausch von RM- in DM-Stücke um 12 899,— DM höher aktiviert, da die Papiere mit einem Abschlag in die Umstellungsrechnung eingesetzt waren.

Der Gegenposten ist unter „Sonstige Passiva“ ausgewiesen und wird später mit den Ausgleichsforderungen zu verrechnen sein.

Ausgleichsforderungen

Die unbestätigte Minderung der Ausgleichsforderungen von 22 686,93 DM ist auf die Umstellung der Beteiligung am Stammkapital des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes in Höhe von

24 576,80 DM

abzüglich der Neuumstellungen von Spareinlagen in den Jahren 1953—1955

in Höhe von

1 889,87 DM

zurückzuführen.

Einlagen

In den Spareinlagen sind 2 043,06 DM Neuumstellungen enthalten, die noch der Bestätigung bedürfen.

Aktiva		Jahresbilanz zum	
	DM	DM	
1. Kassenbestand		301 035.32	
2. Landeszentralbankguthaben		1 739 032.01	
3. Postscheckguthaben		136 178.06	
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			
a) täglich fällig	1 441 402.70		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—		
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	400 000.00	1 841 402.70	
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 1.841.402,70		
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		5.00	
6. Schecks		—,—	
7. Wechsel		1 684 784.76	
darunter:			
a) zentralbankfähige Wechsel	DM 1.395.976,91		
b) eigene Ziehungen	DM —		
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		—,—	
9. Wertpapiere*			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	4 470.00		
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	8 934.00		
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	127 933.00		
d) sonstige Wertpapiere	2.00	141 339.00	
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank	DM 136.676,50		
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand*		3 941 795.78	
nach Absetzung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 22.686,93		
10a. Deckungsforderungen			
aa) Deckungsforderungen nach § 11 WAG	—,—		
bb) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	1 434 093.95	1 434 093.95	
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM —		
11. Debitoren			
a) Kreditinstitute	—,—		
b) sonstige	5 313 650.59	5 313 650.59	
12. Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	5 859 032.63		
b) gegen Kommunaldeckung	1 634 350.32		
c) sonstige	645 892.05	8 139 275.00	
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		1 752 390.12	
14. Beteiligungen		91 600.00	
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 91.600,—		
15. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	558 119.52		
b) sonstige	—,—	558 119.52	
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung		184 966.45	
17. Sonstige Aktiva		16 110.88	
18. Rechnungsabgrenzungsposten		12 368.62	
19. Reinverlust			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—		
Gewinn/Verlust 19.....	—,—	—,—	
	Summe der Aktiva	27 288 147.76	
20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:			
a) Forderungen an den Gewährverband		1 165 274.10	
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		174 568.07	

*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

31. Dezember 1955		Passiva	
	DM	DM	
1. Einlagen*			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	DM 12.036.300,48		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	DM 4.006.632,07	16 042 932.55	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	DM —		
b) sonstigen Einlegern	DM 6.414.752,84	6 414 752.84	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	DM —		
bb) sonstigen Einlegern	DM 929.550,03	929 550.03	23 387 235.42
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 684.152,44		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			100.00
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM —		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM —		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		—,—	
abzüglich eigener Bestand		—,—	—,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	
b) sonstige		772 418.10	772 418.10
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			1 752 390.12
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM —	525 790.67	
b) sonstige		—,—	525 790.67
7. Sonstige Rücklagen			—,—
8. Rückstellungen			560 462.22
9. Sammel-Wertberichtigungen			95 101.—
10. Sonstige Passiva			117 952.44
11. Rechnungsabgrenzungsposten			1 672.45
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		—,—	
Gewinn 1955		75 025.34	75 025.34
	Summe der Pasiva	27 288 147.76	
13. Eigene Ziehungen im Umlauf			—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —		
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			624 148.94
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			24 584.19

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1955

Ertrag

	DM	DM	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen				
a) Spareinlagenzinsen	467 005,91			
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . .	87 435,28			
c) Zinsen u. Provisionen für aufgenommene Gelder	31 734,14			
d) sonstige Zinsen	—	586 175,33		
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		2 351,41		
3. Verwaltungskosten				
a) persönliche				
1. Gehälter und Löhne	DM 550.989,47			
2. soziale Abgaben	DM 28.845,37	579 834,84		
b) sächliche		207 558,94	787 383,78	
4. Steuern			47 000,10	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Gebäude, Grundstck. u. Betriebsausstattg.		141 292,38		
b) Hypotheken		—		
c) sonstige Forderungen		588,65		
d) Wertpapiere		3 243,00	145 124,03	
6. Sonstige Aufwendungen			99 122,25	
davon DM 9.832,29 Grundstücksaufwendung. (einschl. Grundstückssteuern)				
7. Reingewinn 1955		75 025,34		
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr . .		—		
Gewinn		75 025,34		
	<u>Summe</u>	<u>1 742 192,24</u>		
Bad Hersfeld, den 31. Dezember 1955 / 10. März 1956				
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes				
1. Zinsen und Kreditprovisionen			1 437 198,52	
2. Sonstige Provisionen und Gebühren			245 868,11	
3. Erträge aus Beteiligungen			—	
4. Kursgewinne			66,10	
5. Rückgriff auf die Rücklagen				
a) auf die Sicherheitsrücklage		—		
b) auf sonstige		—		
6. Sonstige Erträge			59 059,51	
davon DM 26.131,95 Grundstückserträge				
7. Zuwendungen			—	
8. Reinverlust 1955		—		
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr . .		—		
Verlust		—		
	<u>Summe</u>	<u>1 742 192,24</u>		
Bad Hersfeld, den 31. Dezember 1955 / 10. März 1956				
Der Sparkassenleiter				

Heide

Frank

Landrat

Direktor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Frankfurt/Main, den 16. März 1956

Hessischer Sparkassen- und Giroverband
 —Prüfungsstelle—
 gez. Macholdt gez. Battenfeld
 Revisionsdirektor Revisor